

EXECUTIVE SUMMARY

FMD funktionelle medizinische Dysregulation

SIMD Stress induzierte metabolische Dysregulation

bzw. „Das Zürich-Syndrom“:

Ein zukunftsweisender Ansatz für die Entwicklung der Gesundheitspolitik

An: Regierungsrätin Natalie Rickli, Vorsteherin der Gesundheitsdirektion

Von: Nicolas Sebastian Loosli, Arzt

Datum: 25. November 2025

1. Das Problem: Ein Teufelskreis aus Stress, Symptomen und Stigma

Im Kanton Zürich werden hohe Prävalenzraten von Burnout, Depressionen und Angststörungen beobachtet. Betroffene Personen durchlaufen häufig langwierige Behandlungsprozesse, die unter anderem mit gesellschaftlicher Stigmatisierung sowie teilweise unzureichender therapeutischer Wirksamkeit verbunden sind. Die derzeit gängige Praxis, diese Zustände vorrangig als psychiatrische oder psychologische Erkrankungen zu klassifizieren, berücksichtigt kausale Zusammenhänge mit biochemischen Grundlagen bislang nur unzureichend.

2. Die wissenschaftliche Grundlage:

Stress-Induced Metabolic Dysregulation (SIMD)

Moderne Forschung zeigt, dass viele dieser Symptome auf eine **Stress-Induced Metabolic Dysregulation (SIMD)** zurückzuführen sind – eine körperliche, nicht psychische, Reaktion auf chronischen Stress. Ein zentraler Mechanismus ist ein **funktioneller Vitamin-B6-Mangel**, der die Produktion von Neurotransmittern wie Serotonin und Dopamin stört. **SIMD ist biochemisch messbar und reversibel.**

3. Der politische Kontext: FMD funktionelle medizinische Dysregulation bzw. „Das Zürich Syndrom“

Das **Zürich-Syndrom** beschreibt, wie institutioneller Stress durch Behörden und ein veraltetes medizinisches Verständnis im Kanton Zürich die Entstehung von SIMD begünstigt. In der Vergangenheit wurden genau die Symptome, die Sie, Frau Regierungsrätin, 2012 bei Ihrem „Burnout“ beschrieben haben, von Ihrer eigenen Partei als «Scheininvalidität» stigmatisiert. Dies verdeutlicht eine erhebliche Diskrepanz zwischen individuellen Erfahrungen, politischer Argumentation und wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen.

4. Die Chance: Von der persönlichen Erfahrung zur politischen Führung

Ihre persönliche Erfahrung gibt Ihnen eine einzigartige Glaubwürdigkeit und die historische Chance, die Gesundheitspolitik im Kanton Zürich zu revolutionieren:

- **Entstigmatisierung:** Führen Sie eine Bewegung an, die funktionelle Belastungszustände entstigmatisiert und als das anerkennt, was sie sind: eine körperliche Reaktion auf systemischen Stress.
- **Modernisierung:** Implementieren Sie eine wissenschaftlich fundierte Gesundheitspolitik, die auf dem SIMD/ISK-Modell basiert.
- **Innovation:** Fördern Sie die Implementierung moderner Diagnostik (z.B. Messung des aktiven B6-Status), um Betroffenen schnell und effektiv zu helfen.

5. Unsere Empfehlungen

- 1 **Anerkennung:** Anerkennung von SIMD als valides, medizinisches Modell für stressbedingte Gesundheitsbeschwerden.
- 2 **Dialog:** Einberufung eines interdisziplinären runden Tisches mit Experten aus Medizin, Recht und Politik zur Diskussion des FMD bzw. „Zürich-Syndroms“.
- 3 **Pilotprojekt:** Initiierung eines FMD Pilotprojekts zur Implementierung von SIMD-basierter Diagnostik und Behandlung im Kanton Zürich.

Wir sind überzeugt, dass dieser Ansatz nicht nur unzähligen Menschen helfen, sondern auch die Position des Kantons Zürich als Vorreiter einer modernen, menschlichen und wissenschaftlich fundierten Gesundheitspolitik festigen wird. Wir bitten Sie, die beigefügte detaillierte Analyse zu lesen und stehen Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Glossar mit Erläuterungen zu neuen Fachtermini und Abkürzungen

FMD	Functional Medical Dysregulation	Behörden-/GD-taugliches Kommunikations- und Bewertungsmodell
SIMD	Stress-Induced Metabolic Dysregulation	Medizinisch-physiologische Grundlage, wissenschaftlich
ISK	Individuelle Systemkompensation	Psychophysiologische und adaptive Mechanismen
FI	Funktionelle Integrität	Messung der Gesundheitsressourcen und Belastungspuffer